



JUBILÄUM

„Alle nuzliche Wissenschaften auszubreiten ...“

2009 FEIERT DIE BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IHREN 250. GEBURTSTAG MIT EINEM VIELFÄLTIGEN VERANSTALTUNGSPROGRAMM.

VON ELLEN LATZIN

Wissenswelten – unter diesem Motto feiert die Bayerische Akademie der Wissenschaften 2009 ihr 250-jähriges Bestehen und lädt dazu ein, die weit gespannten Wissenswelten unter ihrem Dach zu erkunden: in Vergangenheit und Gegenwart, in den Geistes- und Naturwissenschaften, an ihrem Sitz im Zentrum der Stadt und an anderen Orten Münchens.

Ohne die Initiative des kurfürstlichen Münz- und Bergrates Johann Georg von Lori (1723–1787) wäre die Akademie nicht denkbar: Am 28. März 1759 unterzeichnete Max III. Joseph den von Lori entworfenen „Stiftungsbrief“, der ihr zur Aufgabe machte, „alle nuzliche Wissenschaften und freye Künsten in Bayern auszubreiten, (...) hievon (sollten) aber Glaubens-Sachen und juristische Ausführungen besonderer Streitigkeiten ausgeschlossen werden“; die Akademie-Statuten bestätigte der Kurfürst am 25. Juni 1759. Damals, vor dem Umzug der Universität von Landshut nach München (1826), war die Akademie das geistig-wissenschaftliche Zentrum der Residenzstadt. Ihre Geschichte gibt daher auch Auskunft über die Entwicklung der Wissenschaften in Bayern seit dem 18. Jahrhundert.

Heute, 250 Jahre später, ist die Bayerische Akademie der Wissenschaften eine breit aufgestellte,

stark vernetzte Einrichtung am Wissenschaftsstandort München. Sie ist zugleich freie Gelehrten-gesellschaft und Forschungseinrichtung von internationalem Rang mit rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und betreibt Grundlagenforschung in den Geistes- und Naturwissenschaften. Ihr Forschungsprogramm ist das umfangreichste unter den acht deutschen Länderakademien.

Jubiläumsauftakt

Ihren Geburtstag im Jahr 2009 begeht die Akademie mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm, oftmals in Kooperation mit Partnern aus Kultur und Wissenschaft. Den Auftakt macht die **Wintervortragsreihe 2008/2009** unter dem Titel „Zwischen Aufklärung und Gegenwart. 250 Jahre Bayerische Akademie der Wissenschaften“, die bereits seit 18. November läuft. Zwei Vorträge stehen noch auf dem Programm (13.1. und 27.1.2009).

Der 200. Geburtstag des großen Naturforschers Charles Darwin am 12. Februar 2009 und der 150. Jahrestag seiner Publikation „On the Origin of Species by Means of Natural Selection“ sind der Anlass für eine prominent besetzte Vortragsveranstaltung: Am **Darwin-Tag** (12.2.2009) referieren und diskutieren Bert Hölldobler, Jörg Hacker und Peter Schuster die Grundlagen, Probleme und Aktualität der modernen Evolutionstheorie für

die Forschung, insbesondere in der organismischen und molekularen Biologie, die zur Zeit Darwins noch weitgehend unbekannt war.

Dem Verhältnis von Judentum, Christentum und Islam widmet sich eine **internationale Konferenz**, die das Historische Kolleg, die Akademie und die LMU München gemeinsam veranstalten. Näheres dazu finden Sie in diesem Heft auf den Seiten 61 bis 64.

Die Akademie und die so genannten Attribute

Ein erster Höhepunkt des Jubiläums ist das große **Ausstellungsprojekt** „Wissenswelten. Die Akademie und die wissenschaftlichen Sammlungen Bayerns“. In einer bislang einzigartigen Kooperation veranstalten 14 Institutionen aus München und Umgebung ab Ende März 2009 zeitgleich Ausstellungen, die vielfältige Aspekte der Akademiegeschichte sowie der Forschungs- und Sammlungstätigkeit in Bayern seit 1759 vorstellen.

Das Projekt beruht auf einer Besonderheit der Akademiegeschichte, die im kulturellen Gedächtnis Münchens nur mehr wenig bekannt ist: Zwischen 1807 und 1827 unterstanden der Akademie die „Attribute“, also ein Großteil der wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten Bayerns. Daraus entstanden Museen und Forschungseinrichtungen, die bis heute existieren. Einige davon



waren sogar bis 1936 organisatorisch mit der Akademie verbunden, andere arbeiten seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten in langfristigen Projekten mit der Akademie zusammen. Auf die aus dieser Akademie erwachsenen, heute eigenständigen Sammlungen, aber auch auf die Vielfalt der in der Akademie versammelten Wissenschaftsdiziplinen, die sich seit dem 19. Jahrhundert zunehmend ausdifferenziert haben, nimmt auch das Jubiläumsslogo (s. rechts) Bezug.

Interdisziplinäre Gespräche

Was den Forscher bewegt, bewegt auch den Dichter – auch wenn die Zugänge zu den wichtigsten Bereichen unserer Kultur durchaus unterschiedlich sind. Gemeinsam mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste veranstaltet die Akademie ab 21. April 2009 eine hochkarätig besetzte **Gesprächsreihe** mit dem Titel „Wissenschaft im Spiegel der Literatur“. An sieben Abenden diskutieren Vertreter einzelner Fächer mit Vertretern der Literatur(wissenschaft) über die Darstellung von Recht, Musik, Theologie, Wirtschaft, Medizin, Naturwissenschaften und Kunst in der Literatur.

Jahressitzung im Juni

Der Höhepunkt des Jubiläums wird die **feierliche Jahressitzung** im Herkulessaal der Münchner Residenz in Anwesenheit des Bayerischen Ministerpräsidenten sein. Sie findet diesmal ausnahmsweise im Sommer statt, und zwar am 27. Juni 2009, also in unmittelbarer Nähe eines historischen Datums: Am 25. Juni 1759 bestätigte Max III. Joseph die Gründung der Akademie und ernannte zugleich ihren ersten Präsidenten, Graf von Haimhausen.

Mit den „Wendepunkten der Akademiegeschichte“ befasst

sich ein von Friedrich Wilhelm Graf organisiertes **wissenschaftshistorisches Kolloquium** (20./21.7.2009). Unter der Leitfrage „Inwieweit haben politische Umbrüche die wissenschaftliche Arbeit der Akademie (mit-)bestimmt?“ stehen der Funktionswandel von Akademien und einige zentrale Wendepunkte in der Geschichte der BAdW im Zentrum der Veranstaltung, mit der die Akademie bei der Carl Friedrich von Siemens Stiftung zu Gast ist.

Einblicke in den Alltag wissenschaftlichen Arbeitens

Die Sprecher der hauptberuflich tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren die **Vortragsreihe** „Den Sachen auf den Grund gehen. Wissenschaftliches Arbeiten in der Akademie“ (Beginn 28.9.2009). Sie soll die den Wissenschaftlern der Akademie häufig gestellte Frage „Was macht Ihr eigentlich in Eurer täglichen Arbeit?“ praxisnah beantworten und aufzeigen, warum gerade wissenschaftliche Akademien der geeignete Ort für Grundlagenforschung und Langzeitprojekte geistes- und naturwissenschaftlicher Art sind.

Einem hochaktuellen Thema widmet sich der von Dietmar Willoweit und Horst Dreier organisierte **Kongress** „Wissenschaft und Politik“ (14.–16.10.2009). Die Veranstaltung nimmt aktuelle Beobachtungen – etwa zum Thema Klimawandel – zum Anlass, dem vielschichtigen Verhältnis von Wissenschaft und Politik nachzuspüren. Sie behandelt die geschichtlichen Erscheinungsformen und politiktheoretischen Fragestellungen, aber auch aktuelle Probleme.

Zum Abschluss des Jubiläumjahres geben zwei **Tage der Offenen Tür** Einblicke in die Arbeit



der Akademie: Das Leibniz-Rechenzentrum in Garching öffnet seine Türen am 31. Oktober 2009 für alle interessierten Besucher und zeigt u. a. auch den „Rechnerwürfel“ mit dem Höchstleistungsrechner, der normalerweise nicht zugänglich ist.

Die Räume der Akademie in der Münchner Residenz stehen allen Gästen am 5. Dezember 2009 offen. Unter dem Motto „Wissenswelten – Von der Keilschriftforschung bis zur Nanotechnologie“ stellen die Kommissionen die vielfältigen Projekte des Hauses vor, Vorträge, Experimente, Führungen u. v. m. laden zum Besuch ein.



Hinweis

Zum Jubiläumsjahr ist eine Broschüre mit allen Veranstaltungen 2009 erschienen. Sie ist erhältlich an der Pforte der Akademie, Alfons-Goppel-Str. 11 (in der Münchner Residenz) oder über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der BAdW, Tel. 089/23031-1141, E-Mail presse@badw.de. Alle Termine finden Sie auch unter www.badw.de